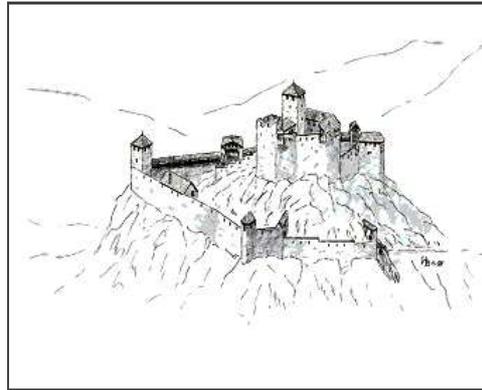




## CASTELLO DI SAN MICHELE | MICHELSBURG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Italien](#) | [Provinz Südtirol](#) | [Bezirksgemeinschaft Pustertal](#) | [St. Lorenzen \(Fraktion St. Martin\)](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Quelle: Braun, Wolfgang - Rekonstruktionszeichnungen von Burgen Brandenburgs, Hamburgs, Mecklenburg-Vorpommerns, des Saarlandes, Sachsens und Südtirols | 1. Auflage, 2012 | S.66

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Der älteste Teil der Michelsburg ist die Rund um einen Hof gruppierte Hochburg, die aber nur einen Bergfried besaß. Der zweite Turm der Hochburg wurde erst später erbaut. Im 16. Jahrhundert wurde die Hochburg gründlich umgebaut, das obere Wohngeschoss erhöht und auf drei Seiten mit einer tiefer liegenden Vorburg versehen.

### Informationen für Besucher

GPS

#### Geografische Lage (GPS)

WGS84: [46°46'19.99"N 11°53'33.02"E](#)  
Höhe: 930 m ü. NN



#### Topografische Karte/n

nicht verfügbar



#### Kontaktdaten

k.A.



#### Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



#### Anfahrt mit dem PKW

Brennerautobahn A22 Abfahrt Brixen / Pustertal - auf der Pustertalstraße SS 49 Richtung [Bruneck](#) - nach ca. 25 km an der Abfahrt [Bruneck](#) West rechts abbiegen - von hier aus noch ca. 1 km bis St. Lorenzen.



#### Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



#### Wanderung zur Burg

k.A.



#### Öffnungszeiten

k.A.



#### Eintrittspreise

k.A.



**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**  
k.A.



**Gastronomie auf der Burg**  
keine



**Öffentlicher Rastplatz**  
k.A.



**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**  
keine



**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**  
k.A.



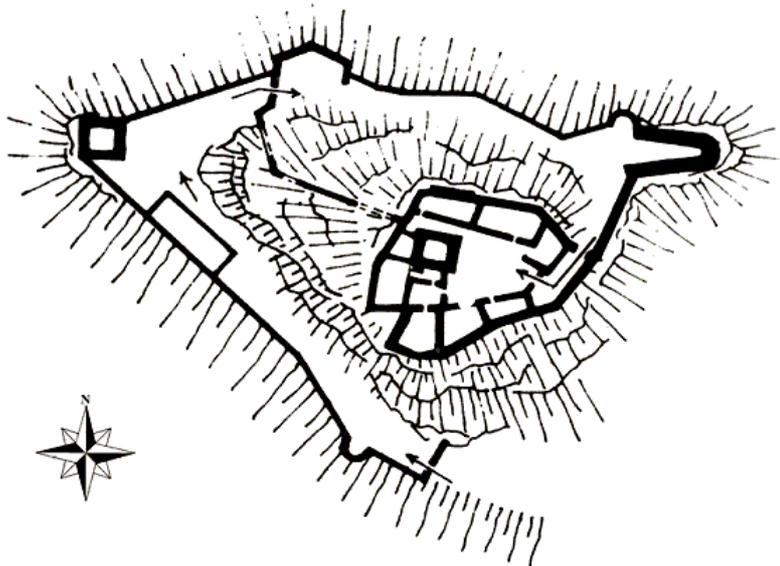
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**  
k.A.

## Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

## Grundriss



Quelle: Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996  
(durch Autor leicht aktualisiert)

## Historie

um 1165	Die Errichtung der Michelsburg steht wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Übertragung der Brixener Hochstiftsvogtei und der Grafschaften Pustertal und Inntal an die Grafen von Andechs durch Bischof Otto von Andechs (1165 - 1170).
1205	Die Burg wird erstmals urkundlich erwähnt. Ungefähr zur gleichen Zeit werden auch die Ministerialen von St. Michaelsburg zum ersten Mal genannt.
1209	Die Andechser werden, im Zusammenhang mit der Ermordung König Philipps von Schwaben, geächtet und verlieren ihre Grafschaftsrechte im Pustertal und an der Michelsburg. Die Hochstiftsvogtei fällt an die Grafen von Tirol.
1232	Nach der Rehabilitierung der Andechser kommt die Grafschaft Pustertal, auf Drängen von Kaiser Friedrich II., an Herzog Otto von Andechs-Meranien.

1248	Nach dem Tode von Herzog Otto geht die Grafschaft Pustertal an den Grafen Albert von Tirol über.
1271	Die Brüder Meinhard II. und Albert teilen ihre bisher gemeinsam verwalteten Länder. Das Pustertal mit der Michelsburg fällt an Albert von Görz. Die Rechte an der Burg und dem zugehörige Gericht entgleiten dem Hochstift Brixen zu diesem Zeitpunkt vollkommen.
1500	Nach dem Tod Leonhards von Görz wird das Pustertal mit Tirol vereinigt. Der neue Landesherr, Maximilian I., verpfändet die Michelsburg mit Amt und Landgericht an den Bischof von Brixen.
1570	Gegen Zahlung einer Ablöse wird die Michelsburg zusammen mit anderen verpfändeten Herrschaften wieder von Erzherzog Ferdinand übernommen. In der Folgezeit werden verschiedene örtliche Familien mit der Burg belehnt.
1678	Burg und Herrschaft Michelsburg werden zusammen mit Schöneck an die Freiherren von Künigl verpfändet.
1827	Die Michelsburg geht als freies Eigentum an die Familie von Künigl über.
Ende des 19. Jh.	Setzt ein rasch fortschreitender Verfall der Burg ein.
1969	Verkaufen die Grafen Künigl die Burg.
1993	Ist die Michelsburg im Besitz der Emmeci GmbH, die den gesamten Komplex einer umfassenden Restaurierung unterzieht.
Heute	Ist die Burg wieder gut erhalten und in den Gebäuden sind Wohnungen entstanden.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

## Literatur

Caminiti, Marcello - Die Burgen Südtirols | Calliano, 1985  
 Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996  
 Trapp, Oswald (Hrsg.) - Tiroler Burgenbuch, Band 3: Wipptal | Bozen, 1974  
 Weingartner, Josef - Tiroler Burgen | Innsbruck, 1962

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 08.03.2017 [OK]